

von Exemplaren vor. Der Perlstein geht durch den Sphärolitfels in den Feldsteinputphyr über. Dieser zeigt sich in der Umgegend von Kremnitz in der That als ein durchaus dichter Sphärolitfels. Auch der Mühlsteinputphyr schliesst sich denselben an. Anderer Seits geht der Perlstein in den Bimsteinputphyr über, und zwar kann man als Zwischenglieder die bimsteinähnlichen Perlsteinschiefer betrachten. Endlich hat Herr Prof. v. Pettko durch seine Untersuchungen nachgewiesen, dass die Porzellanerde, welche bei der Kremnitzer Geschirrfabrik verwendet wird, eine verwitterte Porphyrbreccie sei.

Eine andere Mittheilung von Herrn Prof. v. Pettko betraf ein interessantes Vorkommen von Basalt aus der Gegend von Kremnitz, welches durch einen Durchschnit erläuterte wurde. Dieser Basalt erhebt sich in dem Bassin von Jasztraba aus einem braunkohlenführenden Sandsteine zu dem steilen Kegel Ostra Hora, und sendet von da einen etwa zwei Stunden langen, und stellenweise mehrere hundert Schritte breiten Strom von gleicher Beschaffenheit in südwestlicher Richtung aus. Dieser letztere liegt ganz auf Conglomeraten und Sandsteinen auf, und reicht ununterbrochen bis an das Kremnitzer Thal. Dort wird er unterbrochen, und erscheint auf der andern Seite an dem Berge Smolnik, nordöstlich von H. Kreuz als ein Basaltplateau. Diesen letztern hat bereits Beudant beschrieben, aber das Lagerungsverhältniss erschien immer räthselhaft, bis es gelang, ihn mit dem am jenseitigen Gehänge anstehenden in Zusammenhang zu bringen, wodurch das Kremnitzer Thal, wenigstens in seiner untern Hälfte, als Auswaschungsthal erscheint.

Endlich legte Herr Prof. v. Pettko als Basis einer neuen Betrachtungsart der Krystallsysteme die consequente Annahme von parallelepipedischen Grundgestalten vor.

Bekanntlich sind in zweien der Krystallsysteme, wie sie nun allgemein angenommen sind, die Grundgestalten bei Mohs, das Hexaeder für das tessularische, und das Rhomboeder für das rhomboedrische System. Die Grund-